

Medienmitteilung

Nr. 17/2006

Bern, 17. August 2006

Der Tourismus in der Stadt Bern im 2. Quartal 2006

(Provisorische Angaben)

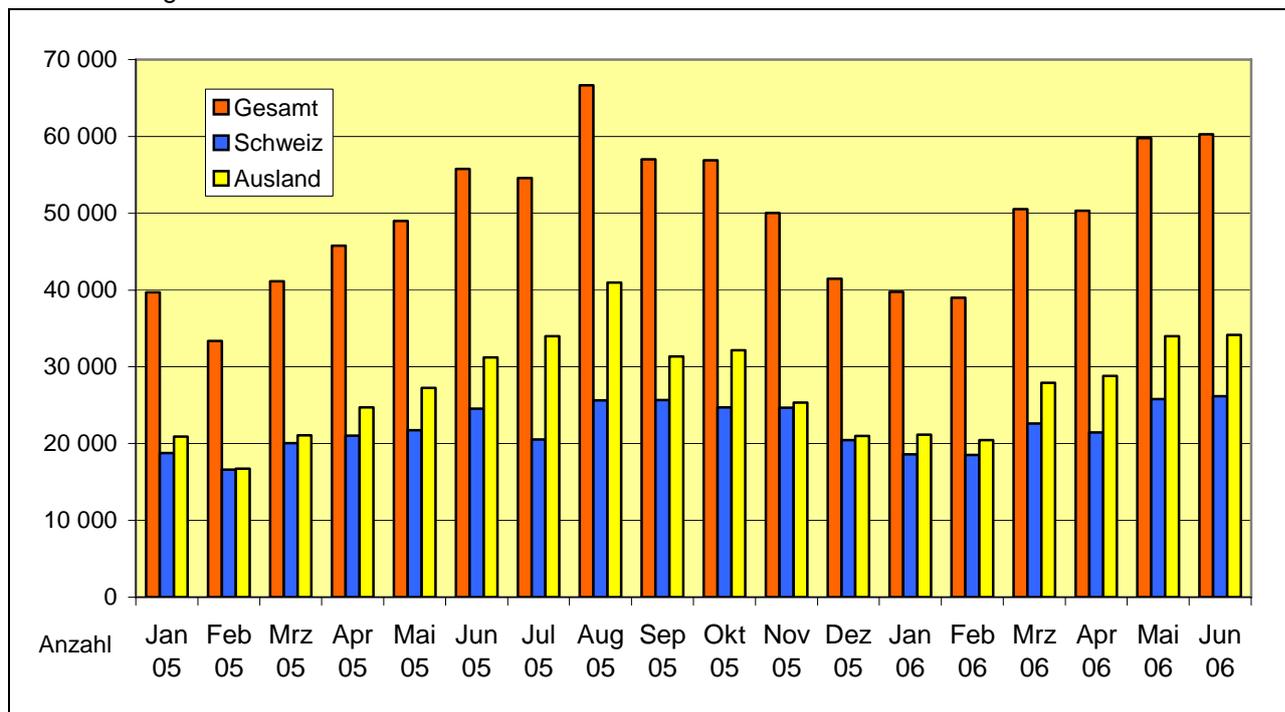
11,8 % mehr Ankünfte und 10,8 % mehr Übernachtungen als im Vorjahresquartal

Im **2. Quartal 2006** wurden in den Hotels der Bundesstadt 95 621 (Vorjahresquartal: 85 532) Gäste registriert. Das sind 11,8 % **mehr** als in der Vorjahresperiode. Im gleichen Zeitraum lag die Zahl der Logiernächte mit 170 370 (153 757) 10,8 % **über** dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Gliederung nach Herkunft der Gäste zeigt, dass im 2. Quartal 2006 die Zahl der **Inlandgäste** bei den Ankünften um 10,3 % auf 46 436 und die ihrer Übernachtungen um 7,7 % auf 73 434 zugenommen hat.

Bei den **Auslandgästen** waren 49 185 (43 415) Ankünfte zu verzeichnen, was einer Zunahme um 13,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet. Die Übernachtungen nahmen im gleichen Zeitraum um den genau gleich hohen Prozentwert auf 96 936 Nächte (85 583) zu.

Übernachtungen in der Stadt Bern Januar 2005 bis Juni 2006



Unter den Auslandgästen (Anteil Übernachtungen am Gesamttotal 56,9 %) führten die Gäste aus Deutschland mit 27 254 Logiernächten die Rangliste an, gefolgt von den Gästen aus den USA mit 11 823 Nächten, dem Vereinigten Königreich (6 118), Italien (5 465), Frankreich (4 687), Japan (3 429), Österreich (2 881), Spanien (2 620), der Russischen Föderation (2 617) sowie den Niederlanden mit 2 462 Nächten.

Prozentual betrachtet ergeben sich aufgrund dieses Vergleichs der **Logiernächtezahlen** für die wichtigsten Herkunftsländer im 2. Quartal 2006 gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen: Schweiz +7,7 %, Italien +42,4 %, Russische Föderation +41,8 %, Spanien +25,8 %, Niederlande +20,0 %, Deutschland +15,8 %, Vereinigtes Königreich +14,3 % und USA mit +3,6 %. Rückgängig waren die Logiernächte bei Österreich mit -25,5 %, Frankreich -14,4 % und Japan mit -10,6 %.

Gegenüber dem 1. Quartal 2006 zählt das Hotelangebot in der Bundesstadt unverändert 33 Betriebe. Unter Berücksichtigung der Öffnungstage der einzelnen Betriebe wurde für das 2. Quartal ein durchschnittlicher Bestand von 1 900 Zimmern bzw. 3 258 Betten ermittelt. Diese vorhandenen Gastbetten waren durchschnittlich zu 57,5 % belegt. Die Zimmerauslastung stieg von 65,3 % im 2. Quartal 2005 auf 71,0 % im 2. Quartal 2006. Die mittlere Aufenthaltsdauer pro Gast blieb gegenüber dem Vorjahresquartal unverändert bei 1,8 Nächten. Nach Herkunft gegliedert war eine Stagnation bei den Schweizergästen bei 1,6 (1,6) sowie bei den Gästen aus dem Ausland bei 2,0 Nächten (2,0) zu verzeichnen.

Das **2. Quartal 2006** mit Prozent-Veränderungen zum Vorjahr

Monat	Auslandgäste		Schweizergäste		Total	
	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr
Ankünfte						
April	14 318	12,6	13 428	0,8	27 746	6,6
Mai	16 733	18,2	16 127	21,7	32 860	19,9
Juni	18 134	9,6	16 881	8,6	35 015	9,1
2. Quartal 2006	49 185	13,3	46 436	10,3	95 621	11,8
Übernachtungen						
April	28 836	12,9	21 470	0,4	50 306	7,2
Mai	33 968	21,8	25 801	17,1	59 769	19,7
Juni	34 132	6,2	26 163	5,7	60 295	6,0
2. Quartal 2006	96 936	13,3	73 434	7,7	170 370	10,8

Ergebnisse für das 1. Halbjahr 2006

Mit insgesamt 167 963 **Ankünften** (Vorjahr 149 288) resultierte im 1. Halbjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr ein **Zuwachs** um 12,5 % (Schweiz +11,2 %, Ausland +13,8 %). Bei den **Übernachtungen** bedeutet das Halbjahrestotal von 299 666 Nächten (270 065) eine **Zunahme** um 11,0 % (Inlandgäste +7,2 %, Auslandgäste +14,1 %).

Im Berichtszeitraum sank das Hotelangebot in der Bundesstadt um ein Hotel auf 33 Betriebe. Unter Berücksichtigung der Öffnungstage der einzelnen Betriebe wurde für das 1. Halbjahr ein durchschnittlicher Bestand von 1 889 Zimmern bzw. 3 241 Betten ermittelt. Die vorhandenen Gastbetten waren im Schnitt zu 51,1 % (45,8 %) ausgelastet. Die vorhandenen Zimmer waren durchschnittlich zu 64,9 % (59,9 %) belegt und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast verharrte gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 1,8 Nächten (Schweiz 1,6, Ausland 2,0).

Methodische Hinweise

Um die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Beherbergungsbetriebe, welche auch bereits vor der letzten Revision in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären.

Im Gegensatz dazu erfasst das BFS seit 2005 zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden.

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik